

Wandergruppe der Alex-Scaphusia ⁷³ (Wanderung vom 24. Oktober 2003)

24. Oktober

Leiter: Chätzli

052 Tel 025 625 64 91

Anmeldung bis spätestens

22. Oktober

nicht später als 21.00 Uhr
anrufen!

Grenzausweis
+ Euro

09.05 ab Bushof SH mit Extra-Bus nach Hinterzarten (an ca. 10.20)
(via Barga - Hüfingen - Titisee)

Wanderung: Thoma Skihütte - Bistenwald - Fürsatz - Lochrütte - Spähnplatz - Schweizerwald - Rinken

Wanderzeit: 2 ½ Std

Kurzwanderer: fahren mit Bus bis Lochrütte

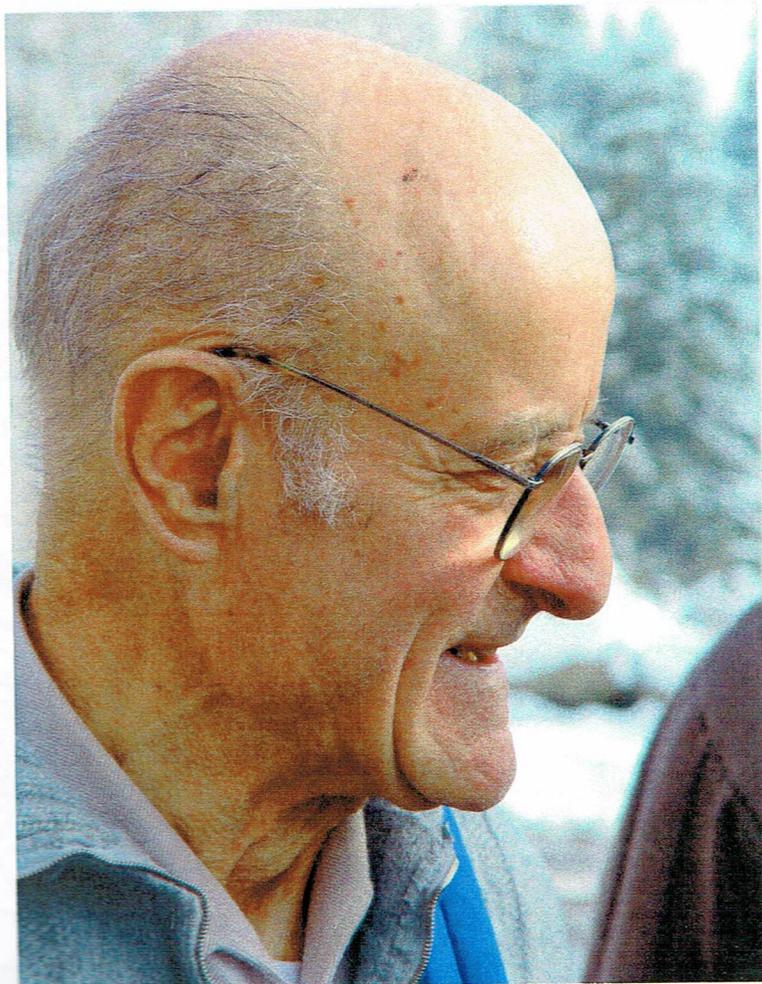
Wanderzeit: 1 ¼ Std

13.00 Mittagessen Gasthaus Jägerheim, Rinken

15.00 Rückfahrt mit Bus

16.50 an Schaffhausen Bushof

Obwohl Berichterstatter vom Bier ist,
konnte ich aus verschiedenen - ver-
mutlich glücklichen - Umständen
nicht an der traditionellen, von
Chätzli geleiteten Schwarzwald - Fahrt
und - Wanderung teilnehmen



Chätzli, der
Wanderleiter
und seine
Route

2003

Schwarzwaldwanderung vom 24. Okt.

Um 9 Uhr fanden sich 33 Wanderer hinter dem Bahnhof ein. Der Chauffeur des Ratincaus erzählte, er habe am Radio gehört, dass hinter Barmen infolge Glatteis ein grosses Durcheinander und Stöckung aufgetreten sei mit mehreren Zusammenstössen. Wir entschieden deshalb, über ~~die~~ Schleitheim-Banndorf zu fahren, statt wie vorgesehen über Barmen - Hühlingen. Wegen der vielen Kurven dauerte die Fahrt ein wenig länger.

Um gegen 10.30 erreichten wir Hinterzarten. Kurz ausserhalb des Ortes stiegen die Langwanderer aus, auf der Strasse lag etwas Schnee. Auf meinen Wunsch stellte sich Moritz als Leiter zur Verfügung. Leider war grauer Nebel um uns herum.
~~15.40~~ Minuten später machten sich auch die ~~12~~ Kurzwanderer auf den Weg. Jetzt auf 1200 m Höhe lagen etwa 15cm Schnee, ~~ganz~~ trachener auf der Strasse, immer noch Nebel um uns. Nach kurzem, steilem Anstieg wurde es dann bequemer und ging allmählich durch den weissen Wald wieder sanft bergab. Als sich der Wald gegen N-W öffnete, lichtet sich der Nebel und bald war ~~das~~ die Umgebung und dann auch die Höhen des ~~Schwarzwaldes~~ Feldberges sichtbar, noch immer von Nebel überflutet. Gegen 12.30 erreichten wir über Rincken das Gasthaus Jägerheim.

Das Wetter besserte ~~sich~~ weiter und bei vollem Sonnenschein trafen ¹³⁰⁰ auch

die Langwanderer leider Wirtschaft ein.

Nach kurzem Durstlöschen setzten wir uns an die Tische und der Wirt servierte uns ein gutes Mittagessen. Einige Kantin und Blondels (Von Ramon bestellte) "~~Gläser~~" "Schoccalädli" zum Kaffee liessen die Zeit rasch vergehen.

Um 15 Uhr wollten Viele noch bleiben, aber schliesslich gegen 15,30 sind wir dann doch ~~abgefahren~~ abgefahren und kurz vor 5 Uhr in Schaffhausen angekommen, leider, wie sich später zeigte, für diejenigen die via Zürich weiterreisten, $\frac{1}{4}$ Stunde zu früh.



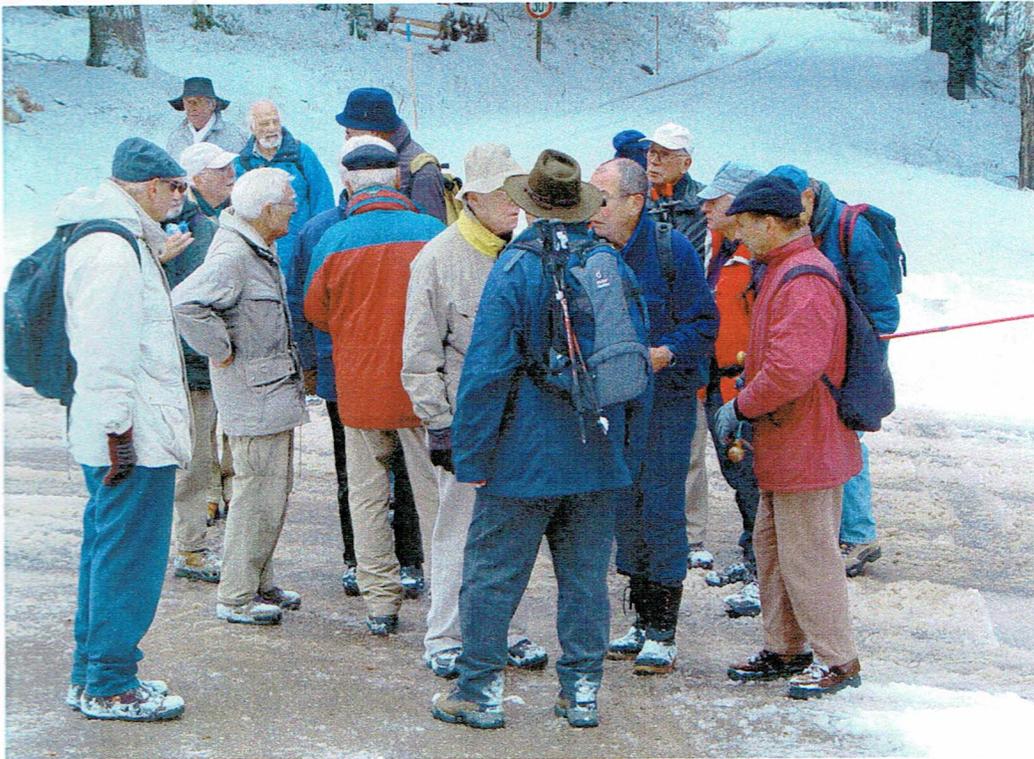
Crägli erweist Moriz zum Leiter der Elite A (Langwanderer)



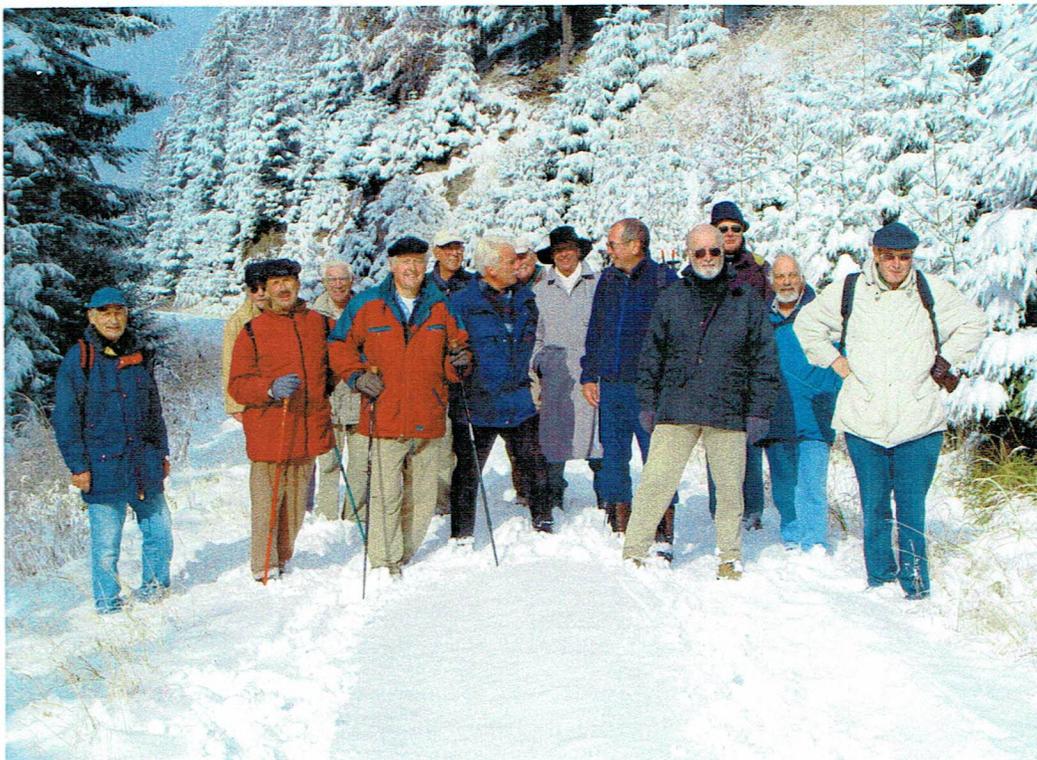
Unterwegs! V. l. n. r. Chnebel, Figaro, Lama, Häpfl, vom Chisfel, hirschen in Rot, Fog und Kettlich

Pause

79



bei
Früsaß



kurz vor
Rinken
v.l. n.r.
Muns
Christel hinten
Egg, Schlerke
Christel
Nettich
Figaro
Schripp
gr. Hut (?)
Mosi
Kapp, Kalu
Kassan und
Zigan



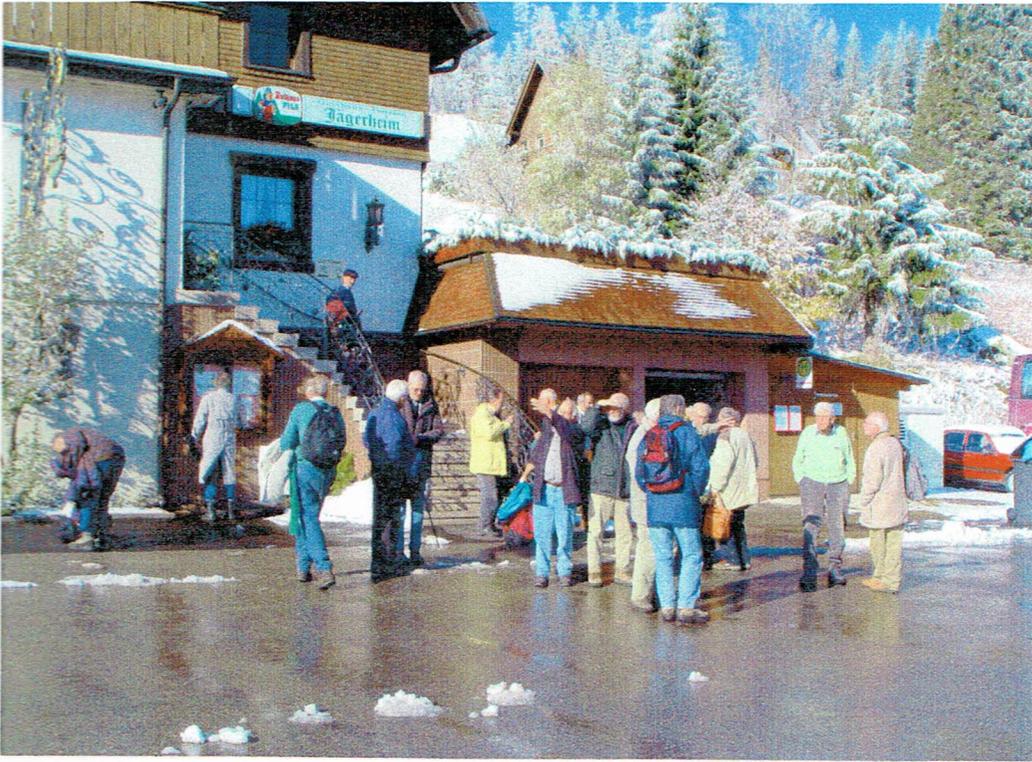
Zigan, Moritz
 Ahnebel
 Retlich, Käpt
 Kalin,
 Christel
 Schripp.

„Der Sonne entgegen“ in R. Jägerheim



V.l.n.r.
 Retlich
 Zigan
 Muns
 Käpt

Beim Schraubchen und Potulken
 im Jägerheim



Eine begeisterte Wandergruppe
vor und während der Rückfahrt
nach Schaffhausen.



Scaphusia-Wanderer auf der Rückreise nach Zürich von Eisenbahnunglück betroffen

Nach der schönen und rundum erfreulichen Wanderung im Schwarzwald vom 24.10.2003, bei der uns der Wanderleiter Chätzli wunderbar bewirte hat, sind neun von uns im Schnellzug von 17.09 nach Zürich in ein fürchterliches Eisenbahnunglück verwickelt worden.

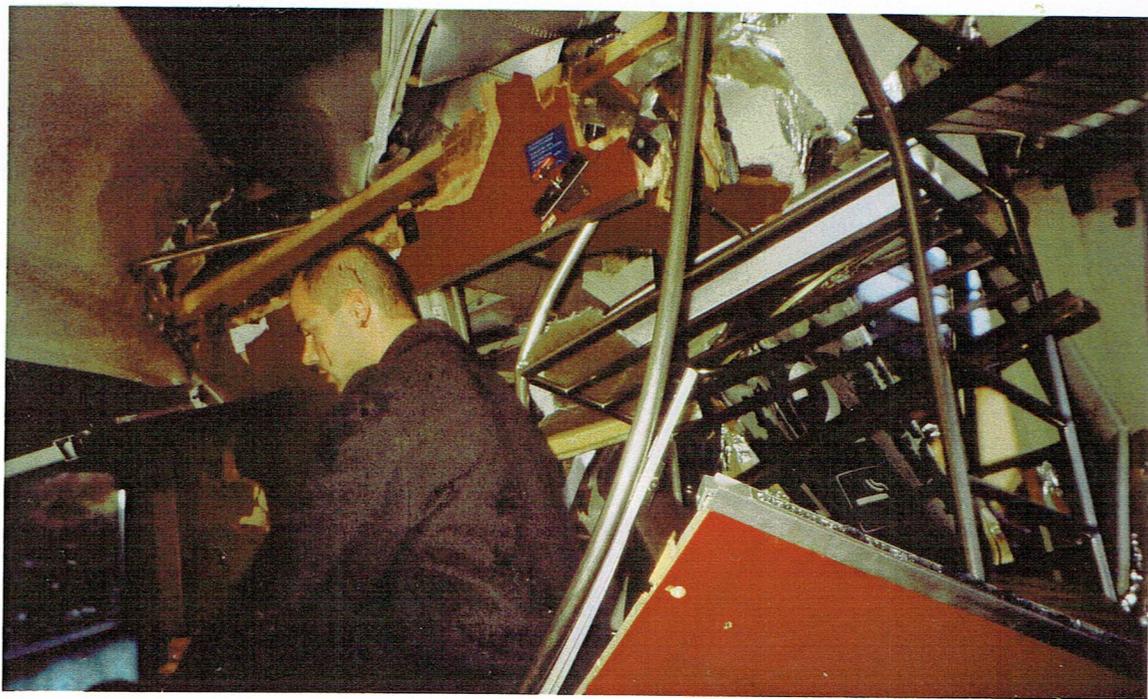
Rumpel setzte sich wie üblich ins Raucherabteil eines Wagens in der Mitte des Zugs und Moritz, Lynkeus, Romeo, Rettich und Schluck gesellten sich zu ihm (auch Quax wäre hier gesessen, wenn er an der Wanderung teilgenommen hätte). Veit, Aetti, Lauch und Waldi liessen sich im Nichtraucherabteil in der Mitte desselben Wagens nieder.

Kurz vor Oerlikon rammte uns ein entgegenkommender Zug. Der Zusammenstoss war nicht frontal und dauerte daher mehrere Sekunden. Die Lokomotive riss die rechte Seite unseres Wagen teilweise auf, Scheiben zersplitterten, Bänke wurden zerdrückt und übereinander getürmt, Teile der Wagenwand wurden in den Wagen gestossen, Passagiere wurden auf den Boden geworfen und z.T. eingeklemmt. Schwer verletzte Passagiere schrien durchdringend schon bevor der Zug stand. Die Lokomotive kam auf der Höhe unseres Raucherabteils zum Stehen. Vor unserem Wagen wurde unser Zug entzwei gerissen, der nächste Wagen kippte um. Es waren grauenhafte Momente, wie man sie nie glaubte je erleben zu müssen.

Unsere Freunde im Raucherabteil waren schwer betroffen. Sie wurden übereinander geworfen, mit Glassplittern und Schutt überdeckt und alle verschiedenartig verletzt, am schwersten Moritz, der später per Helikopter nach Baden ins Spital und später nach Aarau transportiert wurde. Im Vorderteil des Wagens war eine junge Frau so eingeklemmt und verletzt worden, dass sie schnell starb.

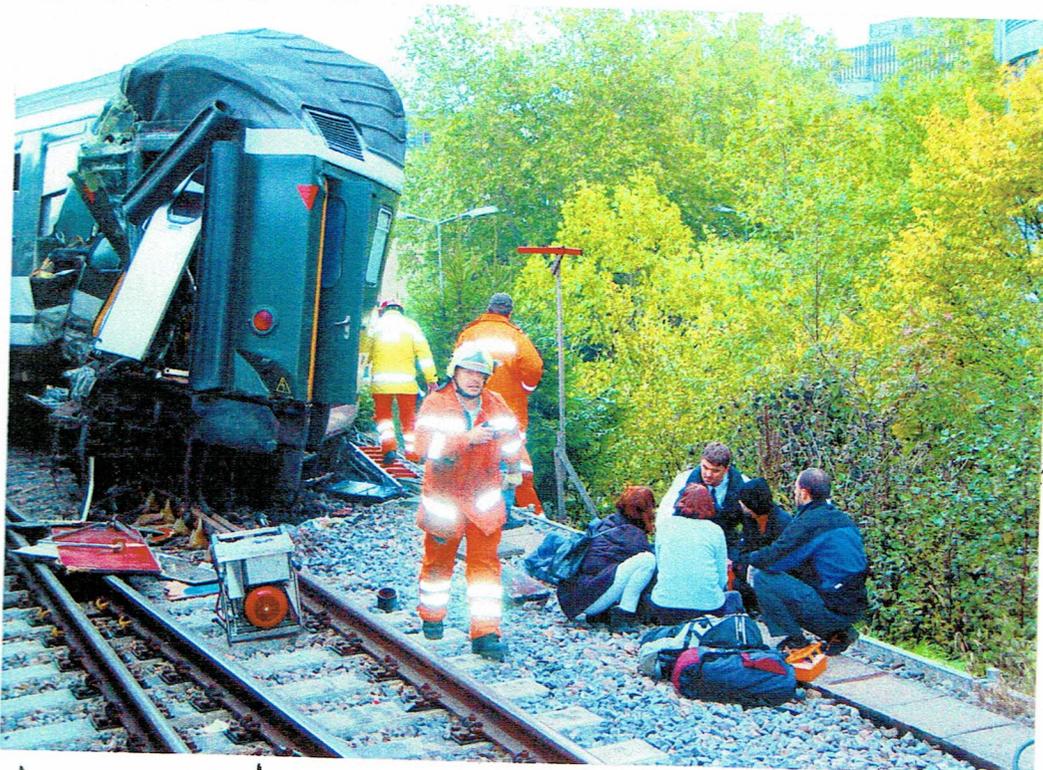
Die Scaphusianer im Nichtraucherabteil waren weniger betroffen. Nur Aetti scheint ein leichtes Schleudertrauma erlitten zu haben, Veit blieb annähernd und Lauch und Waldi völlig unverletzt. Alle Passagiere im Wagen litten aber unter mehr oder wenig starken Schockzuständen, die rationale und überlegte Beobachtungen und Handlungen einschränkten. Daher werden Unfallberichte verschiedener Betroffener erheblich differieren.

Die Rettungsaktionen wurden unglaublich schnell eingeleitet und nach kurzer Zeit waren unzählige Hilfspersonen auf dem Unfallplatz. Unsere verletzten Freunde wurden mehrheitlich im Spital von Uster versorgt und einquartiert, Lynkeus in Winterthur, Moritz in Aarau. Veit und Waldi stiegen durch Fenster aus dem Wagen und erreichten am späten Abend über das massiv gestörte SBB-Netz ihre Wohnorte.





Hinter teil des Wagens, in welchem
10 Saphusianer waren und der mit
der Lokomotive kollidierte.



Vorderteil des gleichen Wagens, in welchem
eine Frau starb.



Eine Stunde später sass ich am
 Fernsehen und musste zuschauen,
 wie Rumpel, Schlucke und Rettich
 mit blutigen Köpfen hier vorbeizogen.
 Ebenso Lanch, nicht verletzt, aber
 sehr mitgenommen.



Rettich und Hinterkopf von Waldi.

85

Schwarzwaldwanderung vom 24. Oktober 2003

Chätzli unser Wegbereiter

Und hoch spendihler Wanderleiter

In seiner generösen Art

Lädt er zur 4. Schwarzwaldfahrt

Am Freitag ging es voll Erwarten

Mit Rattin's Car nach Hinterzarten

Im Busbahnhof bei Nebel. Kälte

Man 32 Wand'rer zählte.

Durch Wälder, weiss vom ersten Schnee.

Fahren wir zum Titisee.

Als dann gebrauchen wir die Beine

Besser wir schlapp sind von dem Weine.

Prachtvoll, die gewählte Strecke.

Bedeckt mit weisser Pulver-Decke.

Und nun ihr Wand'rer welche Wonne

In voller Pracht erscheint die Sonne

Im Gasthaus Jägerheim in Rincken

Sind wir vereint zum Essen. Trinken

Wir verbringen frohe Stunden

Sogar den Wein wir gut befunden

Essen. Trinken. Jägerplätzli

Alles wird bezahlt vom Chätzli

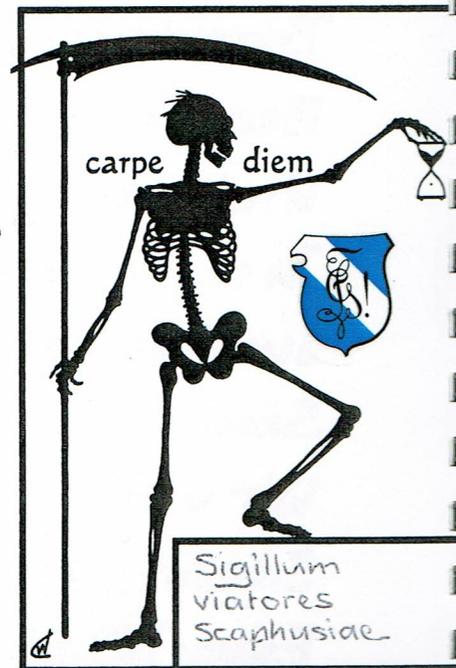
Valet du schöne Schwarzwaldklause

Die Fahrt geht wieder nach Schaffhause

Dem Chätzli nochmals besten Dank

Ein jeder findet seinen Rank

Leicht besüßelt, doch als Kluge
 Fahren wir zu Zehnt im Zuge
 Vergnügt, befriedigt, ohne Frage
 Wunderwall sind solche Tage
 Der Tag neigt sich dem Ende; schon
 ertönt die Ansag' Oerlikan
 Ein Chlapp, Geföse, Klirren, Scheisse.
 Den Wagon wirft's aus dem Geleise
 Scherben, Stangen, Sitze fliegen
 Schwer Verletzte bleiben liegen
 Jeder tastet ab die Knochen
 Ob da irgend was zerbrochen
 Blut'ge Köpfe, Schreien, Stöhnen
 Von fern Alarmsirenen tönen
 Jeder seine Kräfte sammelt
 Doch der Ausgang ist verammelt
 Schock-gelagert sind die Bleichen
 Durch die Fenster wir entweichen
 Früher nur vom Hören-Sagen
 Seh'n wir nun zerstörte Wagen
 Aufgerissen und verkeilt
 Ab und fort von hier, es eilt
 Bevor als 50 Franken Trick
 Wir abgebildet sind im Blick
 Verdamm't, wir hatten nochmals Schwein
 Zur Auferstehung - Ein Glas Wein!



Gruß Veit

Nachtrag

Alle, die lädiert gewesen
Hoffen wir, dass sie genesen
Und alsobald nach alter Sitte
Wandern fort in unsrer Mitte
Die Schweizerische Bundesbahn
Hat uns geschickt den Sensenmann
Obwohl die Lage war beschissen
Haben wir ihn rausgeschmissen.
Carpe diem, sei unser Zeichen
Trotz falsch gestellten S-Bahnweichen
Trotz offenen Bremsen und trotz Rot
So schnell erklärt man uns nicht tot
Ein solcher Abschied wär verfrüht
Solang uns noch das Lämpchen glüht
Nun prost, ein Lebens-Salamander
Hurra! Wir sind noch beisammen!

Vivant, crescant, floreat
victores Scaphusiae Antiquae!

Veit